



Martinsweg 2023
Foto: Pfarre Rankweil

Auf den Spuren des Martin von Tours

Stationenweg zu Ehren des hl. Martin
Sonntag, 10. bis 17. November 2024

32. Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: 1 Kön 17,10-16

2. Lesung: Hebr 9,24-28

Evangelium: Mk 12,38-44

Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle anderen. (Mk 12,43)

In jener Zeit lehrte Jesus eine große Menschenmenge und sagte: Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten! Sie gehen gern in langen Gewändern umher, lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt, und sie wollen in der Synagoge die Ehrensitze und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben. Sie fressen die Häuser der Witwen auf und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete. Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet. Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles hergegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.

33. Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Dan 12,1-3

Die Menschen, die viele zum rechten Tun geführt haben, werden immer und ewig wie die Sterne leuchten. (Dan 12,3)

2. Lesung: Hebr 10,11-14.18

Evangelium: Mk 13,24-32

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Von Hingabe und Selbstgefälligkeit

Kommentar zum Evangelium

*Gott fordert nichts von mir
was ich nicht geben kann
weil ich es nicht habe*

*Ich brauche mich nicht
mit anderen zu messen
weil er
mich nicht an anderen misst*

Gott schaut auf mein Herz

*Er gab mir Begabungen
Fähigkeiten
Zeit und Geld
und viel Liebe
und die Kraft
all das zu schenken
an die, die es brauchen
an die Menschen,
die er mir zur Seite gestellt hat*

*Letztlich ihm zu schenken
ihm
der mir alles gegeben hat*

Helene Renner (2021)



Sein Scherflein beitragen

In diesem Satz klimpert echtes Kleingeld aus der Geldbörse von Martin Luther. Das Scherflein war eine seit 1480 in Erfurt geprägte Kleinstmünze. Mit diesem Geld aus der Zeit der Bibelübersetzung hat Luther das im Evangelium Gemeinte gut übersetzt. Der Evangelist Markus vergleicht eine arme Frau an der Sammelbüchse mit protzigen reichen Spendern: „Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das macht zusammen einen Pfennig.“ (Mk. 12,42). Die auf Aramäisch wohl Peruta, auf griechisch Lepton genannten Münzen waren das Mickrigste, was es gab. Es war übrig gebliebenes jüdisches Kleingeld, das vor der römischen Herrschaft in Palästina geprägt worden war. Die Bronzemünzen stammten aus der Zeit jüdischer Herrscher zwischen 169 und 63 vor Christus. Dass es nicht das Besatzergeld mit dem Bildnis des als Gott verehrten römischen Kaisers war, hat die Münze für Jesus passend erscheinen lassen. Wenn wir heute unser Scherflein beitragen, geht es nur um einen kleinen Beitrag. Der biblische Sinn ist anders: Dort bedeutet es, bis an die Grenzen der eigenen Möglichkeiten zu gehen. Also Vorsicht, wenn man sein Scherflein verspricht!

*Mag. Wolfram Meusburger
Seelsorger in St. Peter*

Quelle: www.stuttgarter-zeitung.de

Glück ist flüchtig

Starkes Trio bei den Basilikakonzerten



Bleibend sind die Eindrücke aus dem vorletzten Basilikakonzert dieses Jahres. Eine stringente Dramaturgie, die sich thematisch mit der Flüchtigkeit des Glücks beschäftigte, professionelle Künstler und Kompositionen, die unter die Haut gingen, waren einige der Merkmale dieses Konzertes. Sabine Winter, Sopran, deutete mit klarer, leichter Stimmführung die hochanspruchsvolle Arie „Ich esse mit Freuden mein wenig Brot“ aus der Kantate BWV 84 von J.S. Bach. Die Marienfrömmigkeit von Louis Vierne in „Les Angélus“, Engel des Herrn, formte sie mit Wärme und Weichheit.

Huub Claessens eröffnete das Konzert mit der berühmten Flötensonate von C.P.E. Bach, hier in einer Fassung für Saxophon. Claessens zeigte mit großer Flexibilität und Souveränität die klassisch-klanglichen Möglichkeiten des Instruments jenseits aller Klischees. Das opus ultimum von Hugo Wolf, die Lieder nach Gedichten von Michelangelo Buonarroti, interpretierte er mit profundem Bass, erschütternder Kraft, wo dies notwendig war, und Hingabe an dieses besondere Werk.

Michael Schwärzler an der barocken Pflüger-Orgel stand vor der Herausforderung, Werke, die zum Teil für Klavierbegleitung geschrieben sind, auf der Orgel darzustellen. Es gelang ihm, durch geschickte Registerkombinationen auch französisch-romantische Farben zu assoziieren. In einer Improvisation nahm Schwärzler Themen des nachfolgenden Werkes von Vierne vorweg und stimmte die Zuhörer/innen so feinsinnig ein. Im Lied „Morgen“ von Richard Strauss ließen Sabine Winter, Huub Claessens, der mit dem Saxophon die Melodie aus dem Klaviersatz spielte, und Michael Schwärzler den Konzertabend stimmungsvoll positiv ausklingen. Der begeisterte Applaus des Publikums führte zu einer Zugabe mit einem Lied von Konstantin Wecker. Einfach schön! *

*Dr. Anselm Hartmann
Obmann Basilikakonzerte*

Wir lassen den hl. Josef nicht vergammeln

Sanierung Bildstock

St. Josef gehört wohl zu den wichtigsten Heiligen für Rankweil. Er ist nicht nur der Patron unserer größten Kirche, sondern auch der Schutzheilige der Handwerker. Dieser besondere Bezug zum hl. Josef veranlasste die Rankweiler Handwerkerzunft, das Marterl in der Langgasse 28 samt Josefsstatue zu renovieren.

Bereits in den Jahren um 2010 wurde der Bildstock durch Werner Abbrederis restauriert, doch nach mehr als zehn Jahren hatte der Zahn der Zeit erneut an dem kleinen Bauwerk genagt. Unter der Leitung von Erhard Hafner sanierten Vertreter der Handwerkerzunft den Bildstock und die dazugehörige Josefsstatue. Ein großer Dank gilt den Firmen Hilti & Jehle (Verputzarbeiten), Thomas Daberer (Malerarbeiten), Jürgen Entner (Dacharbeiten) und Christoph Dünser (Restaurierung Josefsstatue), die für das Projekt bereitgestanden sind. Die Rankweiler Handwerkerzunft fühlt sich verpflichtet, ihr handwerkliches Können nicht nur für kommende Generationen zu bewahren, sondern auch zur Verschönerung des Ortsbildes beizutragen. Mit der Restaurierung des



Marterl hofft sie, dass St. Josef weiterhin über die Gemeinde und das frisch sanierte Bauwerk wacht. *

*Erhard Hafner
Pfarrkirchenratsmitglied*

Ehrenamtlich tätig für uns alle

Bischof Benno verlieh Verdienstmedaillen der Diözese Feldkirch

Wir in der Pfarre Rankweil dürfen uns auf fast 20 Frauen und Männer verlassen, die sich mit Herz, Hirn und großer Hingabe in vielfältigster Weise seit mehr als 40 und 50 Jahren ehrenamtlich einbringen. Ihnen dankten wir in besonderer Weise bei einem eigenen Fest im Juni. Vier von ihnen standen kürzlich in besonderer Weise im Mittelpunkt. Die Diözese Feldkirch und wir durften nämlich auf sagenhafte 236 Jahre Ehrenamt schauen.

Auf Bitte der Pfarre Rankweil überreichte Bischof Benno Elbs die Verdienstmedaille der Diözese Feldkirch an **Walter Abbrederis** für 75 Jahre ehrenamtliches Tun. Bereits als Kind war Walter bei den Ministranten tätig, später bei der Katholischen Jugend und schließlich als Mitglied und langjähriger Vorsitzender bei der „Jungmännerrunde“, der Eigentümerin und Erhalterin des Jugendheims, wo er sich nach dem Zweiten Weltkrieg führend beim Aufbau und später wiederholt bei verschiedenen Umbauten höchst engagiert beteiligte. Seit Jugendjahren ist er bis heute Aushilfsmesner an der Basilika. Als Schreiner brachte er sich stets mit großer Selbstverständlichkeit bei Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten gratis ein. Unter der Amtszeit von Pfr. Anton Andergassen und Pfr. Klaus Bissinger wirkte er viele Jahre als Mitglied im Pfarrkirchenrat.

Gerard Mariani spielt seit 61 Jahren jeden Sonntag die Orgel in der St.-Josefs-Kirche, und das mit höchster Qualität. Daneben engagierte er sich viele Jahre im Pfarrgemeinderat und im Liturgiekreis und sorgte in verschiedenen Zusammenstellungen für zeitgemäße Kirchen- und Chormusik. Hervorzuheben ist außerdem: Er war der Regisseur des „Ranklr Jedermann“, einer Theateraufführung am Kirchplatz der Basilika in den Jahren 2008/2009, die heute noch vielen in bester Erinnerung ist.

Für 60 Jahre Ehrenamt dankten wir **Hermann Bauer**. Zeit seines beruflichen Lebens als Gärtner trug er zum schönen Blumenschmuck in Rankweils Kirchen bei, zuerst in der Basilika, ab 1968 mit der Eröffnung der St.-Josefs-Kirche vor allem dort. Bis vor Kurzem sorgte er für ca. zehn Jahre auch für den Blumenschmuck in der St.-Peters-Kirche. Mit zunehmendem Alter überlässt er diese Aufgaben mehr und mehr seiner Tochter Annelies Kopf. Dennoch setzt er sich nach wie vor dafür ein, dass unsere Kirchen ausdrucksstark mit Blumen geschmückt sind.



Die Geehrten im Kreis der Hauptamtlichen

Ebenfalls als ehrenamtlicher Florist und Blumenschmücker erhielt **Rudi Waibel** die bischöfliche Auszeichnung. Früher noch mit Anna Salzmann als Mesnerin, dann mit Martin Salzmann an der Seite sorgt er seit rund vier Jahrzehnten für wunderschöne Blumenarrangements in der Basilika. Lange Zeit brachte er sich im früheren Arbeitskreis Feste und Feiern ein, viele Jahre als dessen Leiter. Bis heute steht er der Pfarre verlässlich zur Seite, wenn wir ihn brauchen, wie z. B. fürs Binden der sommerlichen Kräuter- und Blumenbuschen und des großen Adventkranzes für den Basilika-Kirchplatz.

Die feierliche Stunde mit den Familien der Geehrten war geprägt von freudiger und tiefer Dankbarkeit der Pfarre und der Diözese. Für diese außergewöhnlich große Treue danke ich noch einmal sehr herzlich, auch im Namen von Pfarrer Peter Loretz und aller unserer Vorgänger. *

Pfr. Walter Juen

Jetzt die Pläne nur noch umsetzen

Vom Friedhof zum Paradiesgarten



Die Vorstellung der konkreten Pläne am 23. Oktober 2024, wie aus dem oberen und unteren St.-Michaels-Friedhof ein Paradiesgarten werden kann, stieß auf großes Interesse. Die St.-Michaels-Kirche war übervoll. Es gab keine inhaltlichen Widersprüche, was bei Plänen im öffentlichen Raum selten vorkommt und eindeutig als Unterstützung gewertet werden darf. Auch die Gestaltung der geplanten gemeinschaftlichen Gräber gefiel vielen, ebenso die verschiedenen Möglichkeiten, sich bei der Neugestaltung der St.-Michaels-Friedhöfe einzubringen.

Nach der Information und der Beantwortung mancher Fragen wurde im Mesnerstübli in kleinerem Kreis weiterdiskutiert und manche Detailfrage besprochen. Weitere Auskünfte gibt es im Pfarramt und im Rathaus Rankweil. Jetzt heißt es „nur noch“, die Pläne umzusetzen. Darauf freuen wir uns! *

Pfr. Walter Juen



Viel mehr als nur „altes Zeug“

Aus dem Pfarrarchiv

Herzlichen Dank Herrn Adfried Fleisch für die beiden Gipsmodelle, die sein Großvater Friedrich Hämmerle – Steinhauer und Schnitzer – in den 1920er bis 1930er Jahren hergestellt hat. Die Modelle sind die Vorlage für die Ausarbeitung in Stein oder Holz. Von Herrn Hämmerle stammen auch die Krippenfiguren der Basilika von 1932/1933. *

Mag. Siegfried Bertsch
Pfarrarchivar



Dolce vita e bel canto con gli amici

Chor Shalom unterwegs in Italien und im Tessin



Seit langer Zeit hat der Chor Shalom wieder einmal einen Ausflug unternommen und dabei nicht nur den Lago d'Orta, sondern auch das Tessin unsicher gemacht.

Bereits am Samstag, dem 19. Oktober 2024 in der Früh um 6.00 Uhr, startete unsere Reise, und netterweise versüßten uns viel Kaffee und allerlei Gebäck den frühen Start in den Tag. Der erste Stopp in Intra bot sowohl den Kaufwilligen unter uns als auch den „Stadtbe wunderern“ die perfekte Gelegenheit, über den örtlichen Markt zu schlendern und das malerische Städtchen zu erkunden. Sobald die Einkäufe verstaut waren, ging es weiter zur Weinkellerei Fontechiara, wo die Laune stetig stieg.

Was gibt es Schöneres, als in malerischer Landschaft bei einer launigen Weinprobe edle Tropfen zu verkosten? Noch besser: Die Weinkellerei bot nicht nur verschiedene Weine, sondern überraschte auch mit einem gschmackigen Bier, das so manchem Bass das Herz höher schlagen ließ. Man munkelt, es wurden einige Flaschen gekauft, um so einige Tenöre für den Chor anzuwerben (falls du dich hier schon angesprochen fühlst: Wir proben immer am Donnerstag im Jugendheim ab 20.00 Uhr und freuen uns ganz besonders über neue Männerstimmen).

Das feine Abendessen im Hotel in San Giulio konnte sich kulinarisch sehen lassen, und ein Chor wäre kein Chor, wenn der Abend nicht mit Gesang und reichlich Getränken ausklingen würde. Dank unserer sängerischen Darbietung haben wir nun sogar Fans aus North Carolina.

Am Sonntag ging es nach einem ausgiebigen, gemütlichen Frühstück für fast alle zum Monte Sacro, wo wir vor Regen geschützt in einer der Franziskuskapellen mit unserem Adventsjodler Dio-Dio-i-ri nicht nur uns einen tollen Vorge-schmack auf die **Adventbesinnungen** am 14. Dezember 2024 in Laterns und am 15. Dezember 2024 in Rankweil in der Basilika boten. Die Akustik in der Kapelle? Traumhaft! Die Stimmung? Himmlisch!

Nach einem kleinen Abstecher in den Ort und an den idyllischen Lago d'Orta ging es entlang des malerischen Lago Maggiore weiter nach Bellinzona. Dort erwartete uns eine sehr interessante Stadtführung. Höhepunkt war natürlich das Castel Grande – inklusive einer kleinen Stufenpartie auf den weißen Turm. Aber nicht nur wir waren von Bellinzona beeindruckt, sondern auch die Stadtführerin von uns, als wir zum Abschluss im Innenhof des Rathauses eine spontane Kostprobe unseres Könnens zeigten. Der Abschluss des Wochenendes war dann ein gemeinsames Essen im Ristorante La Lampara, wo noch einmal auf das wunderbare Wochenende angestoßen wurde, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.



Unser Chorausflug war ein Wochenende voller guter Gespräche, mit viel Lachen, Musik, Wein und natürlich unvergesslichen Erlebnissen. Wir danken von Herzen unserer Organisatorin Irene Berchtold und freuen uns auf weitere tolle Stunden mit unserem Chor. *

*Mag. Mirijam Geßler
für den Chor Shalom*

Von Veränderungen und Gewissheiten

Zur Pfarrversammlung am 17. Oktober 2024



Um einen Ausblick in die nahe Zukunft zu werfen, lud die Pfarre Rankweil zu einer Pfarrversammlung in den Josefisaal ein. Zu Beginn stellten sich die neu gewählten ehrenamtlichen Mitglieder des Pfarrleitungsteams vor und erzählten von ihrer Motivation, sich in diesem Gremium einzubringen, das nun aus folgenden Mitgliedern besteht: Wolfgang Bertsch, Irmgard Morscher, Helga Ölz, Edith Schmid und Walter Simma aus dem Kreis der Ehrenamtlichen, sowie Pfr. Walter Juen, Pfr. Peter Loretz, Pastoralassistentin Evelyn Madlener und Pfarrassistentin Monika Thurnher aus dem Kreis der Hauptamtlichen.

Nach der Vorstellung zeigte Pastoralassistent Ewald Unterhofer auf, welche neuen Früchte die Gespräche über die in den vorhergehenden Pfarrversammlungen behandelten Grundaufträge der Diakonie und Liturgie zeitigten. Bei beiden gab es bereits neue Impulse, bei beiden wird es weitere geben.

Es folgte ein Blick auf besondere Ereignisse im kommenden Jahr, wie die „Nacht des Widerstandes“ im Gedenken an Pfr. Alois Knecht am 21. Jänner 2025, das Bibelwochenende am 25./26. Jänner 2025 mit P. Georg Fischer SJ oder auch ein besonderer diözesanweiter Gottesdienst am Dienstag nach Ostern. Bereits am ersten Adventsonntag wird die Messfeier aus St. Peter im Radio übertragen.

Danach erklärte Pfr. Peter Loretz, welche Umstände in ihm die Entscheidung reifen ließ, Rankweil zu verlassen und wieder weiterzuziehen. Einer der Gründe sei die für ihn stark spürbare Anonymität in der Gemeinde, die durch ihre Größe und die Vielzahl an Gottesdiensten und Gottesdienstorten nur schwer zu überbrücken sei. Er selbst sehe sich, gerade auch angesichts seines Alters, viel mehr als Seelsorger in einer kleineren Gemeinde. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir nicht, dass sich sehr schnell das Sprichwort bewahrheiten sollte: „Der Mensch denkt, und Gott lenkt!“, denn wie Pfr. Peter in den Messfeiern am 3. November 2024 jemand sehr treffend zitierte: Es gibt nicht nur bei Fußballspielen eine Verlängerung!

Mit der Überzeugung, dass es in Rankweil gut weitergehen werde, sowie mit einem Gebet, einem Lied und einer guten Tasse Frittatensuppe fand die Pfarrversammlung einen zureichenden Abschluss. *

Mag. Maria Duffner

Manchmal kommt es anders ...

Bei der Pfarrversammlung am 17. Oktober habe ich noch verschiedene Gründe dargelegt, warum ich nach dem ersten Sonntag im November von Rankweil aufbrechen wollte. Nach der Pfarrversammlung war noch ein Gespräch mit Bischof Benno vorgesehen mit dem Thema, wohin die Reise gehen würde. Doch es kam anders. Bischof Benno hatte für mich kein neues Ziel. Vielmehr bat er mich, wenigstens bis zum kommenden Sommer in Rankweil zu bleiben. Seiner Bitte und auch dem Wunsch von Pfarrer Walter werde ich nachkommen und für die verschiedenen Aufgaben in der Pfarre zur Verfügung stehen. *

Pfr. Peter Loretz



Schauen, Staunen, Essen, Genießen

Zum Pfarrausflug nach Südtirol



Auf Instagram beschrieb „Gaby“ ihre Eindrücke über den Pfarrausflug mit folgenden Worten: „abwechslungsreich, inspirierend, kulinarisch, gesellig – mit einem Wort, wunderschön.“ Dies kann ich nur bestätigen, und sicher haben alle Mitreisenden einen eigenen, zusätzlichen wunderschönen Ort und Moment auf der Reise erlebt. Vielleicht sind es bei dir das Kloster Marienberg mit der Krypta und der Bibliothek, das barocke Kloster Neustift mit Museum und Weinkeller bei Brixen, die herrliche Fahrt durch die Südtiroler Landschaft oder das traditionelle Törggelen.



Kloster Marienberg, Mals im Vinschgau

Mein zusätzliches „wunderschön“ ist die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Niederlana. Bei der Ausschreibung brachte mich der Name „Schnatterbeck“ zum Lachen, aber bei der Besichtigung in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Niederlana blieb mir der Mund vor Staunen offen. Feinste Holzschnitzereien, goldene Figuren, Reliefs und Malereien zeichnen diesen Flügelaltar aus. Ein Experte erzählte uns über die Entstehung (nur sechs Jahre) und erklärte die verschiedenen Abbildungen. Anschließend durften wir den Altar aus nächster

Nähe und von allen Seiten betrachten. Selbst der Staub, der sich vermutlich schon seit dem 16. Jahrhundert dort angesammelt hatte, konnte und kann meine Begeisterung nicht bremsen.



Schnatterbeckaltar, Pfarrkirche Niederlana

Dies und vieles mehr auf unserer Reise begeisterte mich, und dafür hat Ewald mit seinen kompetenten und kurzweiligen Informationen gesorgt. DANKE! Danke auch an unseren Fahrer Hannes von der Firma Hagspiel, der uns mit ruhiger Hand über Berge und schmale Gassen fuhr. *

*Doris Juen
Mitreisende*

Angebote

Stationenweg des heiligen Martin Sonntag, 10. bis 17. November 2024



Es ist wieder soweit. Das Fest des heiligen Martin steht vor der Tür! Wir laden euch ein, euch mit eurer Laterne auf den Weg zu machen und auf einem Stationenweg den heiligen Martin und seine Geschichte kennenzulernen.

Von Sonntag, 10. November bis Sonntag, 17. November 2024, ist der Stationenweg entlang des Zick-Zack-Weges zur Basilika aufgebaut und für alle freizugänglich. Ihr könnt ihn bei Tag und am Abend mit euren Familien und Freunden und gerne auch mit euren Laternen besuchen. Über die einzelnen Stationen hinweg wird die Geschichte des hl. Martin erzählt. Einige kleine Aufgaben für unterwegs lassen den Weg auch für die Kinder lebendig und spannend werden.

Viel Spaß beim Begehen des Weges, beim Ausführen eurer Laternen und beim Feiern des hl. Martin.

Konzert mit Chor JOY Basilikakonzerte Sonntag, 10. November 2024 17.00 Uhr, Basilika Rankweil

Das Neue Geistliche Lied ist ein musikalisches Genre, das ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts immer mehr Verbreitung gefunden hat. Es ist gekennzeichnet durch religiöse Texte mit einer musikalisch-stilistischen Beeinflussung durch Pop, Jazz, Schlager u.a. und dient in erster Linie der kirchlichen Liturgie. Der Chor JOY aus Hohenems nimmt sich mit Freude und Sorgfalt diesen neuen musikalischen Gebeten an und gestaltet einen Abend mit Ausdruck und Tiefgang. Einen Höhepunkt bildet dabei ein Hoffnungslied des deutschen Komponisten Peter Schnur, das bei diesem Konzert uraufgeführt wird.

Herbstkonzert Bürgermusik Rankweil und Jungmusik Rankweil-Meiningen Samstag, 16. November 2024 16.30 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Als musikalischen Höhepunkt für die Bürgermusik Rankweil und Jungmusik Rankweil-Meiningen werden wir am 16. November 2024 in der St.-Josefs-Kirche klangvolle Musikstücke präsentieren. Gerne laden wir euch dazu ein und freuen uns auf euer Kommen!

Musikalische Leitung: Lukas Hirzberger und Lukas Strieder

Adventkranzbinden Mittwoch, 27. November 2024 14.00 Uhr, Vereinshaus



Alle Jahre wieder ist das traditionelle Adventkranzbinden ein Fixpunkt im Rankweiler Pfarrkalender. Alle Utensilien, die Sie zum Kranzbinden benötigen, werden bereitgestellt. Wie jedes Jahr stehen viele Helfer/innen zur Seite, die ungeübteren Kranzbindern behilflich sind. Die Rankweiler Ministranten sorgen für das leibliche Wohl der „Kranzer“.

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, vielen Dank!

Eine große Bitte Wenn Sie Sträucher wie Buchs, Eibe, Lorbeer, Efeu oder andere Koniferen zurückschneiden, sind wir dankbar, wenn Sie uns die Zweige zur Verfügung stellen. Abgabemöglichkeit: Mittwoch, 27. November 2024 hinter dem Vereinshaus.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk

Nikolausaktion 2024 Donnerstag, 5. Dezember 2024 ab 17.00 Uhr



Der Nikolaus besucht mit seinem Helfer, dem Knecht Ruprecht, die Kinder, von denen er mit großen Augen schon freudig gespannt erwartet wird. Der hl. Nikolaus hatte als Bischof von Myra ein offenes Herz für Menschen in Not, denen er selbstlos half. Wenn Kinder am Nikolaustag ein „Klosasäckle“ bekommen, soll das an die Güte und Hilfsbereitschaft dieses besonderen Heiligen erinnern. Der Besuch des Nikolaus soll Klein und Groß dazu animieren, auch selber Gutes zu tun – damit es gut wird mit den Menschen und der Welt. Der Nikolaus freut sich über Spenden, über deren Verwendung wir informieren werden.

Anmeldung bis Sonntag, 1. Dezember 2024
www.pfarre-rankweil.at/nikolausaktion

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika Sonntag, 10. November 2024 32. Sonntag im Jahreskreis B 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier Sonntag, 17. November 2024 33. Sonntag im Jahreskreis B 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier Sonntag, 24. November 2024 – Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 9.00 Festmesse mit dem Basilikachor 11.00 Messfeier Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier Jeden Donnerstag 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle ✚ St.-Josefs-Kirche Sonntag, 10. November 2024 32. Sonntag im Jahreskreis B 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier mit Vorstellung der Kommunionkinder 19.00 Messfeier Sonntag, 17. November 2024 33. Sonntag im Jahreskreis B 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Sonntag, 24. November 2024 – Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier	♣ St.-Peters-Kirche Sonntag, 10. November 2024 32. Sonntag im Jahreskreis B 8.00 Messfeier Sonntag, 17. November 2024 33. Sonntag im Jahreskreis B 8.00 Messfeier Sonntag, 24. November 2024 – Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 8.00 Messfeier Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier ✧ Klein-Theresien-Karmel Sonntag, 10. November 2024 32. Sonntag im Jahreskreis B 7.30 Messfeier Sonntag, 17. November 2024 33. Sonntag im Jahreskreis B 7.30 Messfeier Sonntag, 24. November 2024 – Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 7.30 Messfeier Werktags täglich um 6.30 Messfeier Donnerstag jeweils 19.30 Gebet für geistliche Berufungen	✚ Kapelle LKH Rankweil Sonntag, 10. November 2024 32. Sonntag im Jahreskreis B 9.30 Wortgottesfeier mit dem Kirchen- chor Raggal Sonntag, 17. November 2024 33. Sonntag im Jahreskreis B 9.30 Messfeier mit dem Göfner Chörle Sonntag, 24. November 2024 – Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 9.30 Wortgottesfeier Mittwoch jeweils 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier ✱ Haus Klosterreben Sonntag, 10. November 2024 32. Sonntag im Jahreskreis B 10.00 Wortgottesfeier Sonntag, 17. November 2024 33. Sonntag im Jahreskreis B 10.00 Messfeier Sonntag, 24. November 2024 – Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 10.00 Wortgottesfeier Caritaskollekte 16./17. November Die Kollekte wird im Rahmen eines Opfergangs für die Inlandshilfe der Caritas aufgehoben. Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 23./24. November Die Kollekte wird für die Kirchen- musik in Rankweil aufgehoben.
---	--	---

Wenn sparsam leben nicht reicht

Caritas Inlandshilfe

Immer etwas zu essen und eine angenehm warme Wohnung – für viele von uns ist das selbstverständlich. Doch auch im Ländle gibt es Menschen, die im Winter nicht heizen können und bei denen der Kühlschrank leer bleibt. Von Armut besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Bei der Caritas bekommen die Menschen eine erste finanzielle Überbrückungshilfe sowie Lebensmittelgutscheine und werden beim Ausfüllen der Anträge auf finanzielle Beihilfen unterstützt, damit sie künftig ohne Hilfe von außen klarkommen.



Sammlung in allen Kirchen am 16./17. November 2024

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die die Inlandshilfe der Caritas unterstützen und so Mitmenschen in Not Hoffnung schenken. Egal, wie groß oder klein der Beitrag ist, jeder Euro macht einen großen Unterschied für Menschen in Not hier in Vorarlberg.

Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 24. November 2024.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 18. November 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Selbsternteacker

Eigentlich habe ich hier in Rankweil keinen einzigen Lieblingsplatz. Ich finde viele Orte, an denen ich mich je nach Jahreszeit, Stimmung und Anlass sehr gerne aufhalte. Einen Ort, den ich heuer sehr oft besucht und mich dort sehr wohl gefühlt habe, ist der Selbsternteacker in Brederis.

Das Säen und Pflegen der Setzlinge, die anstrengende körperliche Arbeit, welche der schwere Lehmboden dort erforderte, verschaffte mir große Freude. Die Pausen unter den großen Eichen und all die anregenden Gespräche mit den anderen, die bei dem Projekt mitmachen, schenken mir sowohl Ruhe und Zeit zum Beobachten und Genießen als auch Anregung und neue Ideen. Beim Tun hatte ich genügend Muße, in mich hineinzuhören, zu spüren, was mir wohltut. Die Milane beobachteten mich, Bienen, Schmetterlinge und Regenwürmer unterstützten mich, Hasen, Rehe, Mäuse schauten kurz vorbei und die Krähen machten sich immer wieder bemerkbar. So manches Mal wärmten mich die Strahlen der Sonne oder die Regentropfen vertrieben mich. Ich durfte Verschiedenstes ernten und bin dankbar dafür. Die schönste Ecke dieses Garten Edens ist aber im Moment das gemeinsame Sonnenblumenfeld, da sind unendlich viele Sonnen, die für uns leuchten. *



Irmgard Morscher

Pfarrblattausteilerin, Pfarrleitungsteam, Heimseelsorgeteam, Firmteam

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Caritas Vorarlberg, Elfi Allgäuer, Siegfried Bertsch, Chor Shalom, Walter, Juen, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300